

# Eine Art "Zauberformel"

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

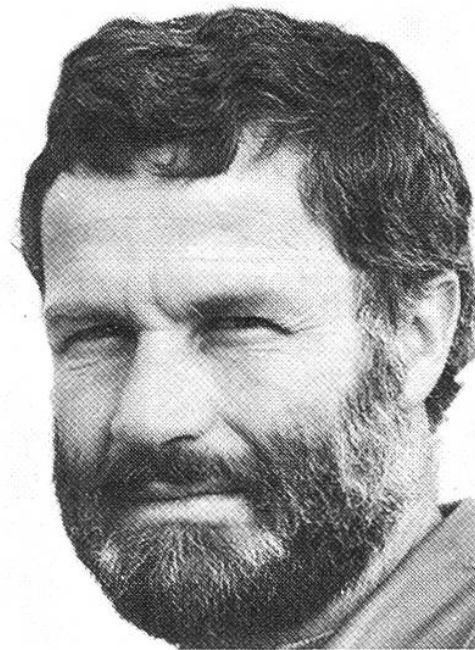
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# *Eine Art «Zauberformel»*

Wie entsteht eigentlich ein Pestalozzi-Kalender? Das werden wir oft gefragt. Die Entstehung vollzieht sich nach einer Art einfacher «Zauberformel». Sie heisst *Inhalt und Form*. Den Inhalt bestimmt der *Redaktor*. Er sucht Artikelthemen und Fotos und vor allem Mitarbeiter. Das ist eine schöne Arbeit, die sich über Monate hinwegzieht. Liegen die fertigen Beiträge (Artikel und Fotos) vor, so beginnt die Arbeit des *Grafikers*. Er muss dem Ganzen eine ansprechende Form geben. Form heisst hier Schriftgrad, Illustrationen, Gestaltung der Seiten und des Umschlages. Auch eine faszinierende Aufgabe. Warum wir dies hier erzählen? Weil nach dieser «Zauberformel»



*Dr. Werner Kuhn* als Redaktor



*Beni La Roche* als Grafiker

mit der Ausgabe 1985 gerade *zwanzig Jahre* lang in gemeinsamer Arbeit unseren Kalender geschaffen haben. Eine Arbeit, die beide mit viel Freude und Hingabe für die Jugend ... eben «Pro Juventute», vollbracht haben. Nicht allein natürlich. Hinter ihnen stehen die Autoren, zwei Mitarbeiterinnen auf dem Büro, die Drucker und Buchbinder. Eine ganze Schar ... und nicht zuletzt ihr, die treue Leserschaft.

Die Arbeit am Pestalozzi-Kalender macht allen Beteiligten Spass. Darum wünschen sie, dass auch das Lesen des Kalenders Spass bereiten möge ... euch, lieben Leserinnen und Lesern.

Mit herzlichem Gruss an euch alle